

# Ratzinger und die namenlose Straße

## Der neue Papst wohnte ganz spartanisch

VON PETER BRIELMAIER, MZ

**PENTLING.** Es ist ein schlichtes Haus, wie in Deutschland in den 70er Jahren Zigtausende gebaut wurden. Hier in der Bergstraße 6 in Pentling hatte Kardinal Joseph Ratzinger sein privates Refugium, in das er sich zurückziehen konnte, wenn er seine Ruhe vor Rom und der Welt haben wollte.

Alle Gäste, die Ratzinger in seinem Privathaus besucht haben, beschreiben es als äußerst schlicht und einfach möbliert. Der Theologieprofessor Wolfgang Beinert, der Ratzinger hier oft getroffen hat, meint sogar, dass es geradezu „spartanisch“ sei. Die Möbel im Stil der 60er Jahren, kein Anflug von Luxus. Nur ein Stück fällt etwas aus dem Rahmen und beleuchtet eine Seite Ratzingers, die bislang kaum bekannt ist: Er hat in seinem Haus einen Flügel. „Er ist ein sehr guter Pianist. Das Klavierspielen war immer seine Entspannung“, sagt Beinert. Ratzinger hat anscheinend nur für sich selbst gespielt. Wenn Beinert zu Besuch kam, hat Ratzinger aufgehört.

Als Ratzinger das Haus baute, hatte die Straße noch keinen Namen. Der Juraprofessor Reinhard Richardi erinnert sich noch genau, wie die Straße auf Initiative des damaligen Theologieprofessors ihren Namen erhielt. „Ratzinger ist zum damaligen Bürgermeister gegangen und hat ihn gefragt, wie die Straße denn heißen sollte. Der Bürgermeister hat erklärt,

dass die Frage in der nächsten Gemeinderatssitzung geklärt werden sollte“, erzählt Richardi.

Korrekt, wie Ratzinger ist, fragte er nach der angekündigten Gemeinderatssitzung beim Bürgermeister nach, der daraufhin die „Hände überm Kopf zusammenschlug“, berichtet Richardi. Er hatte schlichtweg vergessen, die Frage auf die Tagesordnung zu setzen. Nach einigem Hin- und Herüberlegen habe der Bürgermeister dann kurzerhand beschlossen, dass das Haus von Ratzinger in der „Bergstraße“ stehe. Obwohl weit und breit kein Berg zu sehen ist, sondern höchstens ein Hügel.

In der Zwischenzeit zieht das Haus in Pentling immer mehr Zaungäste und Journalisten an. Die Polizei hat damit begonnen, verstärkt Streife zu fahren.

Geschäftstüchtigen Reiseveranstaltern ist offenbar gar nichts heilig: „Die möchten ihre Gäste am liebsten durch Ratzingers Haus führen, doch das kann man nur von außen besichtigen“, sagte gestern eine Verwaltungsangestellte der Gemeinde Pentling zu einer Nachrichtenagentur.

Aber die Nachbarn sorgen dafür, dass alles in Ordnung bleibt. Therese Hofbauer und ihr Mann Rupert kümmern sich seit 30 Jahren um Haus und Garten von Ratzinger. „Zum Glück haben wir noch den Garten in Ordnung gebracht“, sagte Therese Hofbauer zu einer Pentlingerin, nachdem der Trubel losgegangen war.



Das Haus von Papst Benedikt XVI. in Pentling aus den 70er Jahren ist äußerst bescheiden.

Foto: ddp



Joseph Kardinal Ratzinger bei einem Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung in seinem Haus in Pentling.

Foto: MZ-Archiv/Nübler



Die Bergstraße: Hier steht das Privathaus des Papstes.

Foto: altfoto.de